

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 173.

Sonnabend den 21. Juni.

1856.

Versammlung der polytechnischen Gesellschaft

am 9. Mai 1856.

Dr. Meyer theilt in Bezug auf die im Tageblatt vom 9. Mai angegebene, mit C. R. W. unterzeichnete Berichtigung, die Zinkbedachung betr., mit, daß dieselbe, selbst abgesehen von der wenig geeigneten Form, eher eine Berichtigung nothwendig mache, als eine solche enthalte, wie folgende speciellere Angaben beweisen:

1) Im Protokoll der polytechnischen Gesellschaft vom 29. Febr. 1856 (Nr. 120 des Tageblattes) steht: „Bei 24 Zoll Breite und 72 Zoll Länge — 12 Quadratfuß (preuss. Maß) gehen auf 1 Zoll-Centner ca. von Nr. 6 18 Tafeln, von Nr. 14 6 Tafeln“ „Das Gewicht pr. Quadratfuß beträgt bei Nr. 6 14 Loth, bei Nr. 14 1 Pfund 9 Loth“ Es ist also augenscheinlich die erstere Angabe die ungenaue, weshalb auch ca. (= circa) vorgeschrieben ist, da bei einer ungefähren Angabe der Tafelzahl die Bruchtheile füglich wegbleiben konnten, letztere Angabe die genaue.

2) Im Protokoll heißt es bei Vergleichung des Zinkdachs mit anderen Dächern:

„Der Dachstuhl können schwächer werden, da das Zinkdach viel leichter als das Ziegel- oder Schieferdach ist; während das Gewicht von 1 Quadratfuß Schieferdach ca. 6 Pfund beträgt, ist das Gewicht von 1 Quadratfuß Zinkdach ca. 1 Pfund“. Da die Schwere des Zinkdachs von der Stärke des angewendeten Blechs abhängt, so ist eine genaue Angabe ohne Bezugnahme auf eine bestimmte Nr. nicht möglich. Ist es auch gut, unter Nr. 13 nicht herabzugehen, wenn das Dach dem Sturm und Wetter sehr ausgesetzt ist und man auf lange Dauer Anspruch macht, so wird doch bereits Nr. 11 zu Zinkdächern benutzt. Der Quadratfuß Zinkblech wiegt aber bei Nr. 11 27 Loth, bei Nr. 14 1 Pfund 9 Loth, es kann also als mittlerer Werth wohl 1 Pfund angegeben werden, zumal die Angabe beim Schieferdach ebenfalls nur eine mittlere ist, es aber hier lediglich auf das Verhältniß ankommt.

3) Auf das Ueberdecken der Bleche ic. ist bei der Kostenveranschlagung der schlesischen Actiengesellschaft allerdings Rücksicht genommen, wie Herr W. bei Vergleichung der angeführten Schrift „Anwendung des gewalzten Zinks zur Dachbedeckung, so wie deren Kostenberechnung, von J. Marche“, aus welcher die specielleren Angaben des Protokolls entnommen sind, würde gefunden haben.

Bei Tafeln von 24 Zoll Breite und 72 Zoll Länge sind für
100 □' Dachfläche 122 □' Zinkblech,
bei Tafeln von 32 Zoll Breite und 72 Zoll Länge für
100 □' Dachfläche 118 □' Zinkblech,
bei Tafeln von 36 Zoll Breite und 72 Zoll Länge für
100 □' Dachfläche 116 □' Zinkblech erforderlich,

wie in genannter Schrift näher ausgeführt. Es stellt sich demnach die Kostenberechnung wie folgt:

Nr. 14. Bleche 24 × 72. 100 □' Dachfl. — 122 □' Zinkbl.
122 □' à 1 Pfd. 9 Loth — 159 Pfd. Zink (Zollgewicht)
100 Pfd. loco Breslau à 8²/₃ Thlr. 13 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf.
Arbeitslohn mit Zubehör à □' 12 Pf. 3 = 10 = — =
50 laufende Fuß Holzleisten à 4 Pf. — = 16 = 8 =

100 □' kosten sonach 17 Thlr. 20 Sgr. 2 Pf.

d. i. p. 1 □' 5 Sgr. 3 Pf.

Nr. 14. Bleche 32 × 72. 100 □' Dachfl. — 118 □' Zinkbl.
118 □' à 1 Pfd. 9 Loth — 154 Pfd. Zink.

100 Zoll-Pfd. loco Bresl. à 8²/₃ Thlr. 13 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf.
Arbeitslohn mit Zubehör à □' 10 Pf. 2 = 23 = 4 =
38 laufende Fuß Holzleisten à 4 Pf. — = 12 = 8 =

100 □' kosten daher 16 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf.

d. i. 1 □' 4 Sgr. 11 Pf.

Nr. 14. Bleche 36 × 72. 100 □' Dachfl. — 116 □' Blech.

116 □' à 1 Pfd. 9 Loth — 151 Pfd. Zink.

100 Zoll-Pfd. loco Bresl. à 8²/₃ Thlr. 13 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.

Arbeitslohn mit Zubehör à □' 9 Pf. 2 = 15 = — =

34 laufende Fuß Holzleisten à 4 Pf. — = 11 = 4 =

100 □' kosten mithin 15 Thlr. 28 Sgr. 10 Pf.

d. i. 1 □' 4 Sgr. 9 Pf.

Daß in einem anderen Orte durch den Transport ic. eine Erhöhung des Zinkpreises eintreten muß, konnte wohl als selbstverständlich vorausgesetzt werden.

Die Herren Frische u. Breiter haben ein Aquarium ausgestellt, dessen Zweckmäßigkeit als Zimmerverzierung und als Hilfsmittel, um den Geist für die Natur empfänglicher zu machen, allgemein anerkannt wird. Es kostet 14—16 Thlr. (Eine ausführliche Abhandlung über das Aquarium findet sich in der Gartenlaube Nr. 19 1856.) Herr Dr. Reclam bemerkt, daß die Pflanzenwelt und Thierwelt sich ergänzen, indem die Pflanzen die Luft verbessern, welche im Wasser fein vertheilt ist und von den Fischen geathmet wird. Die Pflanzen brauchen Kohlensäure und Ammoniakgas und geben Sauerstoff aus, die Thiere brauchen umgekehrt Sauerstoff und erzeugen Kohlensäure und Ammoniakgas.

Herr E. F. Weber, Pappen-Fabrikant in Leipzig (Nonnenmühle), hat Dachpappen ausgestellt. Aus einer in mehreren Exemplaren zur Vertheilung eingereichten Schrift „Kurze Anleitung zum Bau der Papp- oder Steinpappdächer von E. F. Weber“ ist vorzugsweise Folgendes hervorzuheben:

„Das Dach muß mit ¹/₄—¹/₂ Zolligen, ca. 6 Zoll breiten Brettern möglichst gut verschalt werden. Das Dach erhält pr. Elle 4—5 Zoll Fall, d. i. ¹/₈—¹/₁₂ der Tiefe eines Doppels, oder ¹/₄—¹/₆ eines einseitigen Daches. Die Pappen müssen 1 Tag vorher, ehe sie verdeckt werden sollen, mindestens 12 Stunden lang in ein Gefäß mit Wasser gelegt werden, damit sie sich beim Trocknen glatt und straff auf die Schalung spannen. Die Pappen werden mit der Spitze nach der Grundlinie des Daches gerichtet mittelst breitköpfiger Nägel aufgenagelt. Diese Diagonalddeckung ist besser als das Verfahren, bei dem man die Pappen parallel der Grundlinie aufnageln läßt; man muß allerdings beachten, daß man die Fugen nicht der Wetterseite entgegenstellen läßt. Wo die Pappen zusammenstoßen, werden sie ²/₃—3 Zoll übereinander gelegt. Zwischen die beim Uebereinanderlegen der Pappen entstehende Fuge wird eine Mischung von dickem Theer und Steinkohlenpech gestrichen. Auf dem Forste läßt man entweder die eine Seite der Pappe überstehen, um diese auf die andere Seite herüber zu nageln, oder man schneidet beide Pappen, wo sie zusammenstoßen, ab und setzt Kappen von Pappe darüber.“

„Ist das Dach gedeckt und die Fugen nochmals mit obiger Theermischung überstrichen, so wird das ganze Dach noch ziemlich fett mit einer anderen Mischung aus ²/₃ starkem Theer und ¹/₃ an der Luft gelöschtem, fein gestiebtm Graukalk überstrichen und gleichzeitig die feuchgetrocknete Fläche mit fein gestiebtm, scharfen Auf-, Mauer- oder Steinkohlmasche bestrichen (die Muderung).“

„Der Gr. Pappe zu ca. 35 Tafeln à 33 Zoll Quadrat, auf